

# Liechtensteiner Volksblatt

**Bezugspreise:** Inland und Schweiz jährlich Fr. 14.50, halbjährlich Fr. 7.30, vierteljährlich Fr. 3.70. Ausland halbjährlich Fr. 13.50, jährlich Fr. 27.—. Postamtlich bestellt halbjährlich Fr. 12.—, ganzjährlich Fr. 24.—. Bestellungen nehmen entgegen: Die nächstliegenden Postämter, die Verwaltung des Volksblattes in Vaduz, in der Schweiz auch die Buchdruckerei Au (Rhtl.), Tel. (071) 7 31 60. Verwaltung: Vaduz, Tel. (075) 2 21 43. Redaktion: Vaduz, Telefon Nr. 2 13 94, Postcheck Nr. IX / 2988

Organ für amtliche Kundmachungen

**Anzeigenpreise:** Die 1spalt. mm-Zeile Anzeigen Reklame  
Inland . . . . . 8 Rp. 21 Rp.  
Angrenz. Rheintal (Sargans bis Sennwald) 10 Rp. 23 Rp.  
Uebrig Schweiz . . . . . 11 Rp. 25 Rp.  
Ausland . . . . . 13 Rp. 29 Rp.

**Anzeigenannahme für das Inland:**  
Verwaltung des Blattes in Vaduz, Telefon 2 21 43  
Für das Rheintal, Schweiz und übrige Ausland:  
Schweizer Annoncen A.-G.  
St. Gallen, Tel. 22 26 26; und übrige Zweiggeschäfte

## Das 13. Liechtensteinische Verbandsmusikfest in Balzers

Glänzender Verlauf mit weit über 2000 Festbesuchern und einem farbenprächtigen Festumzug

Schon seit Wochen stand Balzers im Zeichen der Vorbereitungen für das 13. Liechtensteinische Verbandsmusikfest, das für dieses Jahr der Harmoniemusik Balzers zur Durchführung übertragen wurde. Schon die Tage vorher erschienene Festschrift bewies, daß sich nicht nur ein Verein, sondern die ganze Gemeinde zu diesem Fest rüstete. Man durfte somit ein großes festliches Ereignis erwarten, denn die Balzner bewiesen schon von jeher, daß sie nicht nur zu arbeiten, sondern auch zu „festen“ verstehen. So mußte nur noch St. Petrus seinen Segen erteilen und er tat es auch, sodaß das Fest bereits am Samstagabend einen vielversprechenden Auftakt erlebte. — Als am Sonntagmittag die Festteilnehmer aus Nah und Fern in Balzers eintrafen — schien die ganze Gemeinde auf den Beinen — alle Häuser trugen einen Festschmuck, wie er auch bei uns nur ganz selten zu verzeichnen ist. Als um 13.00 Uhr

### der Festumzug

mit Böllerschüssen angekündigt wurde, standen bereits Hunderte an den Straßen von Mäls und Balzers. Beim Gemeindehaus waren über 50 Ehrengäste eingetroffen, die den defilierenden Umzug ebenso spontan mit Beifall begrüßten wie die vielen anderen Festbesucher. — Schon das erste Bild mit den Turnern, die eine große Lyra trugen und von Trachtgruppen flankiert waren, war prächtig; es folgten Musikkapellen mit klingendem Spiel ehe das zweite Bild — die alte Postkutsche — die Vergangenheit versinnbildete. — Schon folgte die „Gegenwart“, der sogen. „Landeswagen“, überragt von einer großen Krone und umschlossen von allen Gemeindefahnen unseres Landes. Die Wagen der „Balzers AG.“, der Textilindustrie, der Metallbranche und des Gewerbes versinnbildeten die Leistungskraft balznerischen Schaffens und symbolisierten den gewaltigen wirtschaftlichen Aufstieg der festgebenden Gemeinde. — Kinder und Blumen trug der Wagen der „Zukunft“ — es war der eindrucksvolle Schlußpunkt einer folkloristischen Schau, die weit über dem stand, was von einer Gemeinde mit rund 2000 Einwohnern erwartet werden durfte. Industrie und Handwerk hatten mitgeholfen und sich mit der ganzen Gemeinde zu einer kulturellen Tat zusammengeschlossen, die Zeugnis des guten Einvernehmens abgelegt hat.

Als die imposante Festversammlung auf dem großen und fast nur zu wenig Schatten spendenden Festplatz eingetroffen war, wurde der festliche Nachmittag mit der

### Begrüßungsansprache von Oberlehrer Josef Kind

eingeleitet, der wir folgende Worte entnehmen:

„Eure Durchlaucht!  
Hochgeehrte Festversammlung!

Im Dezember vorigen Jahres wurde der Harmoniemusik Balzers der Auftrag erteilt, das 13. Liechtensteinische Verbandsmusikfest durchzuführen. Heute kann die Harmoniemusik diesen Auftrag ausführen und freut sich, bei so herrlichem Festwetter ihrer Verpflichtung nachkommen zu dürfen. Mir obliegt die Aufgabe, hochgeehrte Festversammlung, Sie zur heutigen Festveranstaltung zu begrüßen.

Den ersten und ehrerbietigsten Gruß entbiete ich im Namen der Gemeinde Balzers, im Namen der Harmonie Balzers Seiner Durchlaucht **Prinz Heinrich als Vertreter Seiner Durchlaucht des regierenden Fürsten**. Wir wissen die hohe Ehre des Besuches zu würdigen und danken.

Mit großer Freude und einem herzlichen Willkommen möchte ich alle anderen Ehrengäste mit ihren verehrten Damen auf dem Festplatz begrüßen, so die Vertreter der hohen Fürstl.

Regierung, **Herr Regierungschef Alexander Frick** und **Regierungschef-Stellvertreter Herrn Josef Büchel**, sowie **Regierungsrat Josef Oehri**.

Weitern Gruß entbiete ich dem **Landtagspräsidenten Herrn Sanitätsrat Dr. Martin Risch**; ich grüße und heiße willkommen die **Herrn Abgeordneten der Gemeinde Balzers, Fidel Brunhart und Andreas Vogt**.

Weiter darf ich begrüßen die Behörden der Gemeinde: **Herrn Vorsteher Walter Brunhart und die Herren des Gemeinderates**.

Es freut mich, weiter begrüßen zu dürfen die **Hochw. Geistl. Herren unserer Gemeinde, die Patres von Gutenburg** und als Vertreter der Schule den **Herrn Schulkommissär Nigg**.

Mit besonderer Freude aber darf ich namens unserer Harmoniemusik begrüßen die Repräsentanten unserer größten Industrieunternehmen, **Herrn Direktor Dr. Auwärter** für die „Balzers Aktiengesellschaft“, **Herrn Keller** für die „Textil Aktiengesellschaft Balzers“. Ebenso angenehme Pflicht ist es mir, Gruß und Willkomm zu entbieten allen übrigen Vertretern und Inhabern von Industriebetrieben in Balzers.

Es obliegt mir noch, zu begrüßen die Herren der Presse.

Ferner möchte ich die übrigen Ehrengäste aufs herzlichste willkommen heißen.

Gruß und Willkomm entbiete ich den **Ehrenmitgliedern** der Harmoniemusik und allen weiteren vom Verein geladenen Gästen. Es ist außerdem meine Pflicht ist es mir, Gruß und Willkomm zu entbieten allen übrigen Vertretern und Inhabern von Industriebetrieben in Balzers.

Den Gruß der Harmonie entbiete ich dem Präsidenten des Liechtensteinischen Musikverbandes, **Herrn Ferdi Heidegger** und dem Verbandsdirigenten, **Herrn Musikdirektor Adolf Büchel**.

Gruß und Willkomm rufe ich zu allen liechtensteinischen Musikvereinen, die sich ausnahmslos hier eingefunden haben. Den mitwirkenden Vereinen aus Balzers, den Turnern und dem M. G. V. entbiete ich ebenfalls Gruß der Harmonie Balzers. Allen Vereinen von fern und nah verdankt die Harmoniemusik ihre Mitwirkung am Feste aufs herzlichste.

Mit Freuden darf ich noch begrüßen die große Anzahl unserer Festgäste, die sich hier auf dem Platze versammelt haben.

Sie alle, meine verehrten Damen und Herren, mögen hier ein paar unbeschwerte Stunden mit Musik und Fröhlichkeit erleben!

Den Reigen der musikalischen Darbietungen eröffnete der festgebende Verein. Alle nachfolgenden Vereine boten gute, ja zum Teil ausgezeichnete Leistungen auf der Festbühne, die im Dekor einer großen Muschel ähnlich sah. Das Fest war im vollen Gange als

### die Festrede von Festpräsident Eugen Gstöhl

folgte:

„Durchlaucht, hohe Herren des Landtages und der fürstlichen Regierung, sehr verehrte Ehrengäste, werte Festteilnehmer, liebe Musikanten!

Die Harmoniemusik hat ihre Kameraden, Freunde und Gönner zur Teilnahme am heutigen Feste eingeladen.

Zahlreich wurde dieser Einladung Folge geleistet.

Freunde aus Graubünden und St. Gallen und aus unseren heimatlichen Gauen, die Verbandsvereine von Liechtenstein und die Ortsvereine von Balzers haben sich hier auf dem Festplatz

eingefunden, um mit uns einen schönen Tag zu verbringen.

Diese große Teilnahme am Feste ehrt nicht nur den festgebenden Verein, sie ehrt vielmehr die ganze Gemeinde Balzers.

Wir Balzner sind stolz auf unsere Harmoniemusik, sie wäre aus unserem Dorfleben nicht mehr wegzudenken.

Sie ist es, die unseren Feierstunden durch ihre Darbietungen erst das richtige Gepräge gibt, sie ist es auch, die uns begleitet, wenn wir einem lieben Verstorbenen die letzte Ehre erweisen. Wie ergreifend erklingt dann die Weise „Ich hatte einen Kameraden“.

Ja, liebe Festteilnehmer, unsere Harmoniemusik war unseren Vorfahren seit bald 80 Jahren und ist uns heute in der Gegenwart treuer Lebenskamerad, Ausdruck und Mittler von Freud und Leid in der Gemeinde.

Männer die vollen Einsatz leisteten in der Vergangenheit, schufen die Basis des heute blühenden Vereins, wie sie ihn hier auf der Bühne sehen und wir hoffen für die Zukunft, daß auch für den Musikverein von Balzers das alte Sprichwort gilt: „Wie die Alten musizierten, so werden musizieren die Jungen“.

Liebe Balzner-Musikanten, wenn die Erfüllung eurer Vereinsaufgaben durch eure Beanspruchung im Berufsleben usw. euch manchmal auch schwerfällt, erfüllt weiter eure schöne Sendung in der Heimatgemeinde, wie die Vorfahren es taten und wie die zukünftige Generation es sicher tun wird. Glück auf also, Balzner-Musikanten, in alter Kameradschaft, in der Gegenwart und in der Zukunft.

Berechtigte Freude erfüllt heute jedes Balznerherz, wenn wir das herrlich geschmückte Heimatdorf sehen.

Den gutgelungenen Umzug, unsere Festschau, haben wir betrachtet und hier präsentiert sich ein mit Sorgfalt und Liebe hergerichteter Festplatz.

Durch gemeinsamen Einsatz der ganzen Balznerbevölkerung präsentieren wir Ihnen heute eine Visitenkarte von Balzers, von der Sie, liebe Festteilnehmer, sicher befriedigt sind.

Die Visitenkarte der Einigkeit, der Hilfsbereitschaft und des kameradschaftlichen Einsatzes, die Dorfgemeinschaft als solche charakterisierend. Diese Dorfgemeinschaft nach alter Väterlehre, die Verbundenheit mit unserem Dorf, wollen wir auch im heutigen Zeitalter des Fortschrittes und der großen Umwälzungen auf allen Gebieten nicht verlieren.

Unser Heimatdorf soll uns und unseren Kindern mit seiner Dorftradition, mit seinen Besonderheiten und Eigenheiten, erhalten bleiben. — Erhalten bleiben als Ausgangspunkt für die stürmende, tatenfrohe Jugend, wenn sie mutig den Lebenskampf mit froher Zuversicht beginnt, — erhalten bleiben aber auch für jene, die des Lebenskampfes müde sind, wenn sie zurück sich sehnen ins Dorf ihrer Kindheit, wo sie Ruhe und Geborgenheit wissen und finden. — Und sollte die Gegenwart und die Zukunft uns vor große und umwälzende Probleme und Entscheidungen stellen, wo wir uns fragen müssen: Quo Vadis Balzers? wo führt der richtige Weg? Dann laßt uns hinauspilgern zum alten Kirchturm im Norden unserer Gemeinde, dorthin, wo die Ruhestätten unserer Vorfahren sich befinden. Sie alle weisen gleichsam auf einen Stein, der die Ruhestätte eines, ja sinnbildlich aller Vorfahren zielt. Auf diesen harten Stein sind zwei Hände eingemeißelt, die Linke hält fürsorglich eine Hand voll Heimateerde, damit kein Stäubchen von dieser Erde verloren gehe,

die Rechte ist schützend über diese Heimateerde gebreitet, daß ihr kein Ungemach geschehe. Diese aus hartem Stein gemeißelten Hände sollen für uns Mahnung und Wegweiser sein.

Beherrigen wir die Sprache der steinharten Hände, halten und erhalten wir mit Fürsorge unsere Heimat, unsere Balzner-Eigenheiten, das Volkstum und den Volkscharakter, denn es ist unsere Pflicht, das Erbe unserer Vorfahren unbeschadet und ungeschmälert einst weiter zu geben in die Hände unserer Nachkommen.

Wohl uns, wenn diese Nachkommen für unsere Generation beim alten Kirchturm den Stein mit den zwei Händen als Sinnbild, Dank und Anerkennung betrachten können.

In der heutigen Zeit des Fortschrittes, des Motorenlärms und der Automatisierung kann wohl die Frage gestellt werden, ob solche Feste wie wir heute eines feiern, überhaupt noch zeitgemäß sind? Darf ich diese Frage am Beispiel von heute beantworten?

Wenn ich, und jeder Einzelne von uns, hier auf dem Festplatz in die Runde blicken, so sehen wir Bekannte, Freunde und Verwandte von Nah und Fern. Ein froher Blick wird gewechselt, ein Händedruck als Ausdruck der Freude, des Wiedersehens, des Wohlwollens.

Zuhause gelassen haben wir die Mühen und Sorgen des Alltages, unser Festtagsgewand haben wir angezogen und eine rosige Festlaune haben wir mitgebracht. — Arbeiter und Arbeitnehmer, Meister und Angestellte, Behörde und Volk sind als Festteilnehmer froh vereint. — Ein Musizieren erklingt nicht nur auf der Festbühne, sondern zieht seine Wellen von Mensch zu Mensch, von Herz zu Herz. — Würziger Geruch der heimatlichen Wiesen und Felder, das Echo von unseren Bergen, all das bringt uns zum Bewußtsein unsere Verbundenheit unter uns mit unserer engeren und weiteren Heimat und mit unseren Freunden. — Ich bin davon überzeugt, liebe Festteilnehmer, daß diese Werte, die uns ein solches Heimatfest vermittelt, in der Gegenwart und auch in der Zukunft erhalten bleiben müssen. — Eine kurze Besinnungspause im täglichen Leben soll ein solches Fest sein und bleiben. — In der heutigen Zeit der vermehrten Anspannung eines jeden von uns, soll es uns zuzuführen, komm Freund, schalte eine Pause ein, denn du bist ja nicht nur Arbeitsmaschine.

Mensch unter anderen bist Du mit einem Anrecht auf ein bißchen Freude und gemütllichem Beisammensein. — Die Jagd nach Geld und Erfolg soll nicht einziger Lebenszweck sein. — Denken wir daran, daß wir noch Mitmenschen haben, die gemeinsam mit uns werken, mit uns sich freuen, mit uns ihre Sorgen teilen. — Kehren wir ab vom selbständigen Ich-Menschentum mit rücksichtsloser Ausbeutung und wenden uns hin zum Menschen der Gemeinschaft mit menschlicher Rücksichtnahme auf diese Gemeinschaft.

Unsere Heimatfeste sollen sein, Familienfeste im engeren und weiteren Sinne. — Familienfest der Heimat und frohes Beisammensein mit Freunden.

Wir Liechtensteiner sind stolz auf unsere kleine Heimat am jungen Rhein, auf unser Kleinod im Herzen Europas, wir sind aber auch stolz auf unseren Fürsten und das Fürstenhaus. — Seit Generationen ist unserem Land das Fürstenhaus Schild und Schutz gewesen in allen Wirrnissen, Auseinandersetzungen und Umwälzungen, die über Europa hinweggebraut sind. Möge es in seinem hochedlen Sproß auch den zukünftigen Generationen Schild und Schutz bleiben. — In ihm liegt unsere Heimat verankert, in ihm sehen wir den Garanten und Re-